

# Sommerlicher Geldsegen

Förderbescheide im Gepäck: Kulturministerin Prien auf Sommertour im Landschaftsmuseum Unewatt und der Akademie Sankelmark

von Anette Schnoor und Wilhelm van de Loo



Ministerin Karin Prien und Landrat Wolfgang Buschmann bei der offiziellen Übergabe des Förderbescheids vor dem Christesen-Haus.



Leiterin Inga Latendorf erläutert Lage und Konzept des Landschaftsmuseums Unewatt. FOTOS: VAN DE LOO (2)

## OEVERSEE/LANGBALLIG

Karin Prien ist auf Sommerreise – und das ist nicht nur so gesagt: Gut gelaunt, im leichten, bunten Rock weht Schleswig-Holsteins Kulturministerin (CDU) in die Empfangshalle der Akademie Sankelmark, wo die Hausherren bereits warten. Dem Anlass entsprechend gibt es erfrischende Holunderschorle. Sie genießt es, während der schulfreien Tage, Zeit zu haben, durchs Land zu reisen und die verschiedenen Bildungseinrichtungen und ihre Akteure vor Ort kennen zu lernen, sagt die Ministerin. Beindruckt sei sie von Engagement und Begeisterung der Hauptamtler wie der Ehrenamtler: „Das geht oft weit über den Rahmen hinaus, den man erwarten kann und darf.“



Übergabe in Sankelmark: Die Ministerin mit Heiko Hiltmann (v.l.), Stefan Ploog und Wolfgang Buschmann.



Mit einigen vorgezogenen Leitungsarbeiten für die Erneuerung der Heizungsanlage in Sankelmark wurde bereits begonnen. FOTOS: SCHNOOR (2)

## Knapp 550 000 Euro für das Christesen-Haus

Für ihre Gastgeber sind Karin Priens Sommerbesuche wohl so etwas wie vorgezogene Weihnachtsfreuden. Die Ministerin hat große Geldgeschenke im Gepäck. Eben kommt sie aus dem Landschaftsmuseum Unewatt, wo das Land den Umbau des historischen Christesen-Hauses – „Das wir ein besonderer Ort kultureller Bildung gerade auch für Schulklassen und große Gruppen“ – mit rund 550 000 Euro fördern wird. Museumsleiterin Inga Latendorf hatte Konzept und Lageplan des Landschaftsmuseums mithilfe eines Schaukastens erläutert, dann zu einem Rundgang durch das idyllische Dorf gebeten und so das enge Miteinander von Museum einerseits, dem Dorf und seinen Bewohnern andererseits präsentiert. Diese Einbindung in eine historisch gewachsenen Form sei einzigartig in Deutschland.

Vor der prächtigen Gartenfront des Christesen-Hauses hatte die Ministerin dann Landrat Wolfgang Buschmann in seiner Eigenschaft als Vorstand der Kreiskulturstiftung den Förderbescheid überreicht. Das Geld werde „dieses Haus in eine andere Dimension bringen“, versprach Buschmann und unterstrich die Bedeutung des markanten Gebäudes. „Es muss ein Kristallisationspunkt für die Kultur- und Bildungsarbeit werden.“

SPD-Kreispolitiker Ingo Degner, Vorsitzender des Kuratoriums der Kreiskulturstiftung, hob die Bedeutung Unewatts als außerschulischen Lernort hervor. Fördervereins-Vorsitzender Peter Dietrich Henningsen betonte,

Grundsanierung und Umbau seien ein Meilenstein für die Weiterentwicklung.

## Rund 900 000 Euro für das Akademiezentrum

Nun also steht die Ministerin in Sankelmark wieder dem Landrat gegenüber und übergibt dieses Mal einen Förderbescheid von knapp 900 000 Euro – an ihn sowie den stellvertretenden Akademie-Direktor Heiko Hiltmann und Stefan Ploog, Bürgermeister in Kropp-Stapelholm und Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Grenzvereins, dem Träger der Akademie. Das Geld fließt in die mit insgesamt 1,9 Millionen Euro veranschlagte Umstellung der in die Jahre gekommenen Heizungsanlage

von Öl auf Gas und die energetische Sanierung der in den 50ern bis 70ern entstandenen Akademiegebäude. Das sei längst überfällig, sind sich alle Akteure einig. 85 Tonnen CO<sub>2</sub> und 30 000 Liter Öl jährlich würden so voraussichtlich eingespart, schätzt der leitende Ingenieur Jan Mommsen.

Karin Prien scheint diese Sommerreise zu genießen:

„Unsere Bildungseinrichtungen liegen mir am Herzen“, sagt sie eindringlich. „Sie haben große Bedeutung als Grundlage unseres freiheitlichen Gemeinwesens.“

Und dann tut die Ministerin, was sie versprochen hat. Sie nimmt sich Zeit für einen Gang über das Gelände der Akademie und hört den Akteuren vorort genau zu.

## „FREIE SZENE“: NEUES FÖRDERPROGRAMM

Der Landtagsabgeordnete Johannes Callsen weist auf ein neues Förderprogramm des Landes für freie Kulturangebote hin. „Freie Szene“ heißt es und ist gedacht „für kleine kulturelle Initiativen, die finanziell nicht auf Rosen gebettet sind“, so Callsen. „Ich ermuntere alle,

egal, ob soziokulturelle Zentren, freie Theater, Kunstvereine, Heimatvereine, nicht-staatliche Museen, musikalische Ensembles, Filmclubs und Literaturvereinigungen, sich bei Bedarf um Fördergelder zu bewerben.“ Info im Internet auf [www.ib-sh.de](http://www.ib-sh.de)